

Jahreshauptversammlung 2014



Viel Steine gabs und wenig Brot





Mit der NAJU am Solziweg



Der Eismann



Storchenhorsttaufbau Rhina



Friedrich Lang mit der NAJU bei der Nistkastenkontrolle









Storchenräder



Storchenhorst aufbau Solms



Der Nestpolsterer



Fachpersonal



Schnittmeister



Insektenkundler ???







Pflegearbeiten im Bruch







Es gibt viele unbelehrbare Naturfreunde

Liebe Besucher der Fuldaaue !

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie sich in
den NATURA 2000 Gebieten
Auenwiesen von Fulda, Rohrbach und Solz (FFH)
und dem EU-Vogelschutzgebiet Fuldataal
befinden.
Das Naturschutzgebiet "Bruchwiesen bei Mengshausen"
ist eine Kernzone innerhalb dieser Gebiete.

Hier leben und brüten gefährdete Tierarten !

Wir bitten Sie deshalb diesen Weg in der Zeit
von Mitte März bis Mitte August
zu meiden.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Obere Naturschutzbehörde *Regierungspräsidium Kassel*
und NABU-Bad Hersfeld



Bekassine





Im Bruch mit den Wildrindern



Pflegearbeiten am Eisenberg



2013 9 27



Steurobstwiese





Sieht aus wie Wallenstein's



Haralds 60. Geburtstag



Ausstellung in Neukirchen





Führung im Kurpark



Führung Hohe Luft



Führung im Solztal



Führung Unterhaun





Offizielle Vorstellung (Sponsorentermin)



Einfache Handhabung



Früh übt sich wer.....





Mäher mit Wender



NAJU in Vollbesetzung am Solziweg



70. Geburtstag Lothar



Moor bei Wehrda



Wohnungsbau für den Eisvogel



Viel zu nass !!!!





2013 10 5



Breitblättriges Knabenkraut



Fuchs' Knabenkraut



Großes Zweiblatt



Grünliche Waldhyazinte



Alle Jahre wieder Fledermausschutz



Jahresabschluss Wacholderhang



Storchenhorst Asbach





Amphibien

Frosch & Co

— Alle heimischen Amphibienarten beobachten und bestimmen

NADUHEF

Grasfrosch

bis 10 cm; häufig; in Wiesen, Gärten, Sümpfen, feuchten Wäldern; nicht ans Wasser gebunden, daher nur schwache Schwimmhäute zwischen den hinteren Zehen; überwintert am Gewässergrund oder an Land

Unterseite
Grasfrosch



Spring-
frosch



Springfrosch

♀ bis 8 cm, ♂ kleiner; dem Grasfrosch sehr ähnlich, aber Schnauze spitzer, Hinterbeine länger (springt bis 2 m weit), Unterseite meist ungefleckt; inselartige Verbreitung



Moorfrosch

bis 7,5 cm; selten geworden wegen Zerstörung seines Lebensraums: Moorränder, feuchte Wiesen, Bruchwälder; mehr am Wasser als Grasfrosch, spitzere Schnauze, deutlicher Rückenstreifen; ♂ während der Laichzeit oft blau gefärbt



Hinweise:

Amphibien sind im Wasser ebenso zu Hause wie an Land. Über ihre Haut nehmen sie Wasser auf — und geben es ab. Deshalb müssen sie sich vor Austrocknung schützen. Sie sind am besten in Gewässernähe, bei feuchter Witterung oder nachts zu finden. Alle Amphibienarten sind im Bestand zurückgegangen und deshalb geschützt! Sie dürfen — ebenso wie Laich und Larven — nicht aus der Natur entnommen werden, auch nicht zum Einsetzen in den Gartenteich. Nach dem Anfassen Hände waschen!
♂ = Männchen ♀ = Weibchen

Illustrationen: Michael Papenberg – www.natursehen.de

Fachliche Beratung: Richard Podloucky

Vertrieb: idee & konzept – dietmar.ulbrich@idee-konzept.de

Hergestellt mit wetterfester Polyester-Laminierung 2. 07



♂ ruft mit
Schallblase an
der Kehle

Laubfrosch

bis 5 cm; Farbe kann — abhängig von Temperatur oder Stimmung — wechseln in gelb, grau, braun bis fast schwarz; Haftscheiben an allen Zehen; klettert auf Büschen und Stauden, zur Laichzeit in der Uferzone oder im Wasser; fängt Fluginsekten oft im Sprung



elliptische
Pupille

Kleiner Wasserfrosch

♀ bis 7 cm, ♂ kleiner; meist gelbgrün mit schwachen Flecken; eher kurze Hinterbeine; überall an kleinen Gewässern; sonnt sich gerne; fängt Insekten; selten

Grünfrosch-♂♂ haben
seitliche Schallblasen



Seefrosch

bis 14 cm; meist olivgrün bis grau; kräftiger, plumper Körper mit langen Beinen; ganzjährig in oder am Wasser; an Seen, Sümpfen, Kiesgruben, Flüssen; erbeutet neben Insekten selbst Mäuse o. ä., keckernder Ruf



Teichfrosch

♀ bis 9 cm, ♂ bis 7,5 cm; meist grasgrün mit kräftigen Flecken und heller Rückenlinie; von Größe und Aussehen zwischen den vorgenannten Grünfroscharten, von denen er ein Bastard ist, häufigster Grünfrosch



Paarung

Erdkröte

♂ bis 9 cm, ♀ bis 13 cm; matt erdfarbig; häufig, in Hecken, Gärten, Laubwäldern und anderen feuchten Stellen; ♂ ruft ohne Schallblase und lässt sich oft vom ♀ zum Laichgewässer tragen; überwintert in Erdhöhlen; jagt v. a. in der Dämmerung nach Würmern, Schnecken, Insekten und Spinnen



waagerechte
Pupille

Wechselkröte

bis 9 cm, ♂ kleiner; olivgrüne Flecken auf cremefarbigem Grund; aus den Steppen Asiens eingewandert, erträgt deshalb Trockenheit recht gut; in Kiesgruben, Flussuferbänken, Äckern; nachtaktiv



laufende
Kröte

Kreuzkröte

bis 8 cm; Haut mit flachen Warzen, gelber Rückenstrich; in Kies-, Sand- und Lehmgruben mit Tümpeln, laicht in Wagenspuren o. ä. flachen Gewässern, die rasche Erwärmung des Wassers bewirkt schnelle Larvenentwicklung; ♂ ruft mit Kehlblase sehr laut: „ärr...ärr...ärr...“; nacht-(und tag-)aktiv



Knoblauchkröte

♀ bis 8 cm, ♂ kleiner; gedrungener Körper, vorquellende Augen, oft mit roten Punkten; gräbt sich mit Hilfe des harten Fersenhöckers schnell ein; in Flussniederungen und sandigen Gebieten des Flachlands; jagt Käfer, Würmer, Schnecken, nachtaktiv

senkrechte
Pupille



Fersenhöcker



♂ mit
Laichschnüren



Geburthshelferkröte

bis 5 cm, unauffällig grau mit einer Reihe heller Warzen auf der Flanke; ♂♂ rufen ohne Schallblase, klingt wie Glockengeläut; ♂ wickelt sich die vom ♀ ausgestoßenen Schnüre mit 50 - 80 Eiern um die Hinterbeine, und setzt die Kaulquappen nach 3 Wo. zum Schlupf in einem Gewässer ab; in Kies- und Sandgruben; nachtaktiv

Gelbbauchunke

bis 5 cm, oberseits gut getarnt, zeigt die grelle Unterseite zur Abschreckung von Feinden; sondert giftiges Sekret ab (Vorsicht, schleimhautreizend!); in Steinbrüchen, Kies- und Sandgruben des Hügellandes; selten

herzförmige
Pupille



Schreckstellung



Unterseiten



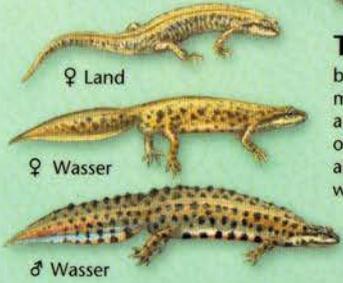
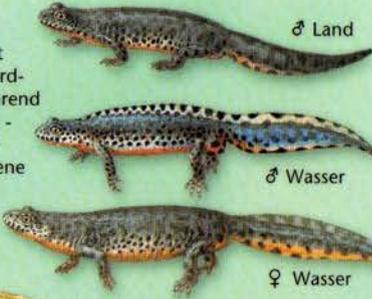
Rotbauchunke

bis 5 cm, ihrer gelbbäuchigen „Kollegin“ in vielem ähnlich, aber nur im Tiefland im Norden und Osten Deutschlands; durch Zerstörung ihres Lebensraums (überschwemmte Wiesen) sehr gefährdet und sehr selten; ♂ ruft melodisch „uh...uh...uh...“



Bergmolch

♀ bis 11 cm, ♂ 9 cm; weit verbreitet, aber selten nördl. u. östlich der Elbe; ♂ während der Laichzeit (Mitte März - Ende Mai) im Wasser mit Rückenleiste; orangefarbene Bauchseite; nachtaktiv; v. a. in Laubwäldern des Hügel- u. Berglandes

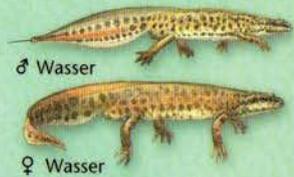
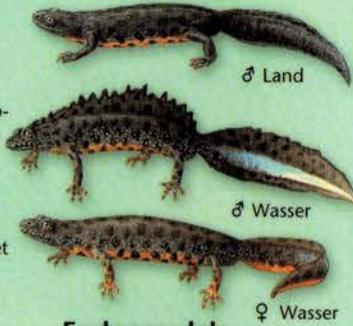


Teichmolch

bis 11 cm, ♂ in der Laichzeit mit Kamm und Hautsäumen an den Hinterfüßen; Bauch orange mit dunklen Flecken; ab Juni an Land, aber in Gewässernähe; aktiv bei Feuchtigkeit und Wärme; häufigste Molchart

Kammolch

♀ bis 18 cm, ♂ bis 16 cm; Bauch orange mit Flecken, ♂ in der Paarungszeit mit hohem Zackenkamm; von allen Molchen am längsten im Wasser, überwintert in Erdhöhlen, nachtaktiv; frisst Würmer, Schnecken, Insekten, Spinnen; stark gefährdet



Fadenmolch

♀ bis 9 cm, ♂ etwas kleiner; ♂ in der Paarungszeit mit schmaler, glattrandiger Rückenleiste und dunklem Schwanzfaden; in Laubwäldern des Hügellandes, fehlt im flachen Norddeutschland, in Ostdeutschland und Bayern

Feuersalamander

bis 17 cm; gelb-schwarzes Muster warnt vor giftigem Hautsekret, jedes Tier mit individuellem Muster, östlich der Elbe gelbe Flecken statt Bänder; ♀ gebärt bis zu 60 3 cm große Larven

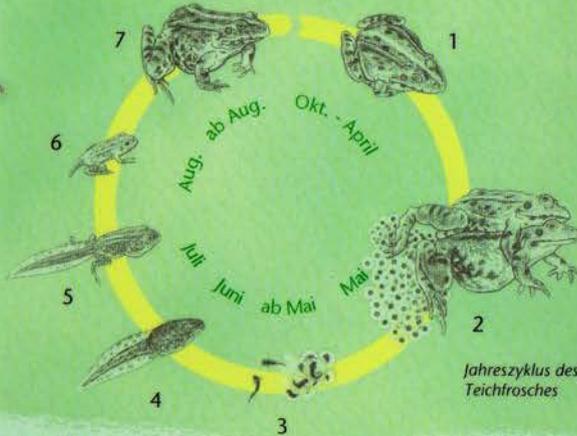


o. Abb.: Alpensalamander, 15 cm, schwarz ohne Flecken, Alpen ab 700 m



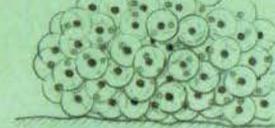
Entwicklung (Metamorphose)

Beispiel Teichfrosch: Winterruhe, Erwachen im April (1) - Balzkonzept, Paarung und Laichen: bis 10.000 Eier (2) - Schlupf nach ca. 1 Wo. (3) - Größenwachstum: ca. 6 Wo. (4) - Hinterbeine: 8 Wo. n. Schlupf (5) - 2 Wo. später: Vorderbeine brechen durch, Landgang n. ca. 12 Wo. (6) - Entwicklung zum erwachsenen Frosch (♂: in 1,5 Jahren, ♀: in 3 Jahren)



Laich

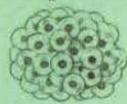
Grünfrösche
(See-, Kl. Wasser-, Teichfrosch)
am Gewässergrund



Braunfrösche
(Gras-, Spring-, Moorfrosch)
an der Wasseroberfläche



Laubfrosch
walnussgroßer Ballen



Kröten
(Erd-, Wechsel-, Kreuzkröte)
lange Schnüre

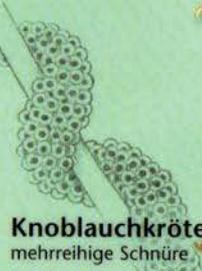


Unken
einzeln / in Gruppen



Molche
versteckt an Pflanzen

Knoblauchkröte
mehrrheige Schnüre



Larven

Froschlurche:

Frisch geschlüpfte Kaulquappen meist dunkel, vorm Landgang erwachsenen Tieren ähnlicher; Hinterbeine erscheinen zuerst



Grasfrosch

dunkel mit silbernen Sprenkeln



Moorfrosch

Springfrosch

Flossensaum ab Körpermitte, Silber-Sprenkel



Grünfrösche

alle drei Arten gleich, hellgelber oder weißer Bauch

Geburtsshelferkröte

heller Längsstreifen auf dem Bauch



Knoblauchkröte



Schwanzlurche:

äußere Kiemenbüschel, zuerst erscheinen die Vorderbeine, fressen Krebschen u. Würmer

Laubfrosch

kugelige, gold-grünlicher Bauch



Bergmolch



Erdkröte

oft im großen Schwarm, wird von Fischen verschont



Teich- u. Fadenmolch

2 Wo. / 2 Mon. alt



Wechselkröte

heller Rückenstrich

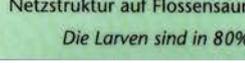


Kammolch



Unken

Netzstruktur auf Flossensaum



Feuersalamander



Die Larven sind in 80% ihrer maximalen Größe abgebildet.

Jahresvogel 2014 Grünspecht





2 Grünspechte



Wo bleibt mein Futter ?



Haubenmeise



Birkenzeisig, Stieglitz



Kleiber



Tannenmeise



Der Luchs von Friedewald



3/18/2014 8:32 PM



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

